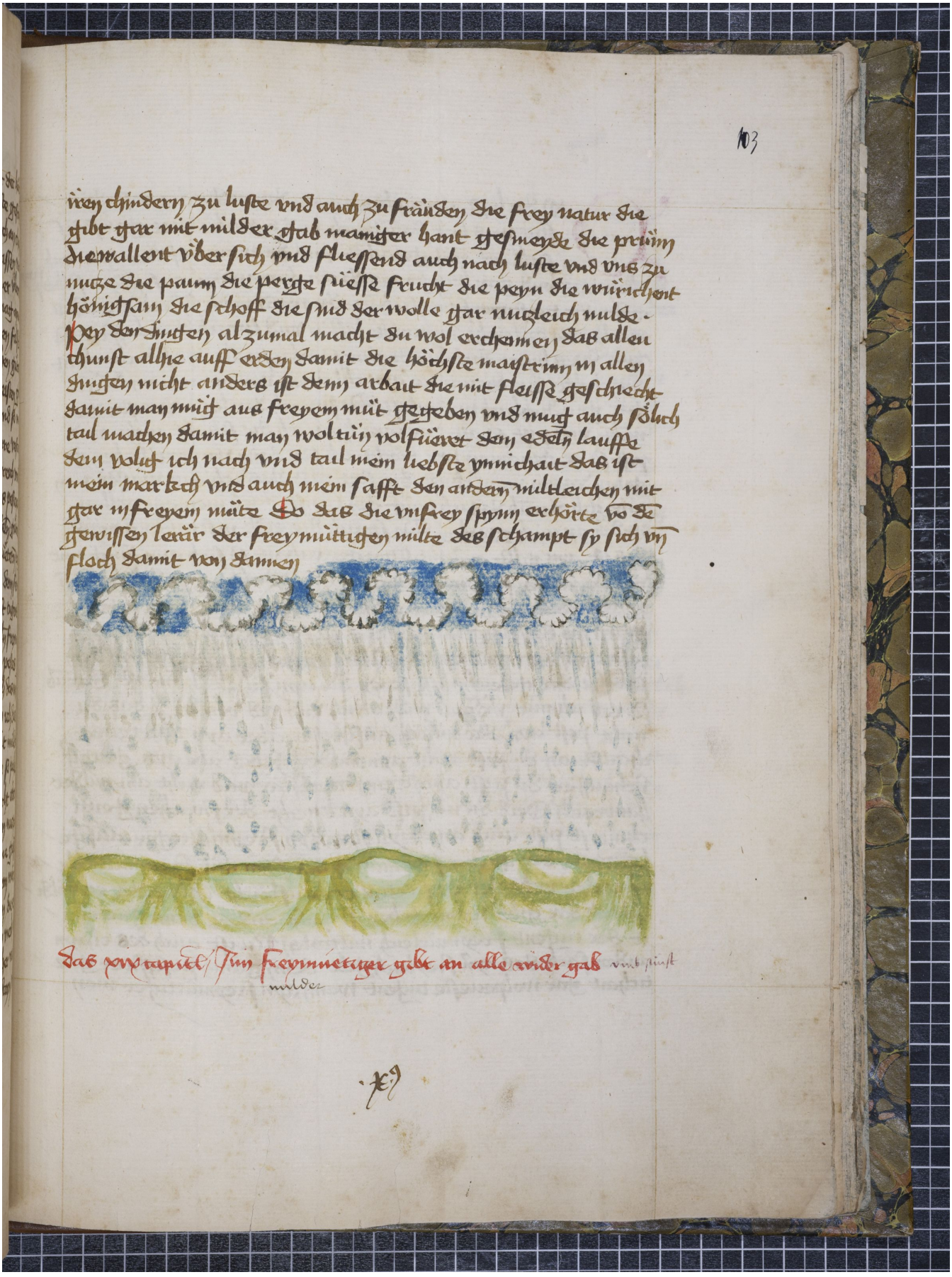
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40402
Copyright: Melk, Benediktinerstift



iren chindern zu luste vnd auch zu fräuden die frey natur die
gibt gar mit milder gab maniger hant gesmeyde die prüm
die wallent über sich vnd fliessend auch nach luste vnd vns zu
nutze die paum die perge süesse frucht die peyn die würichent
hönigsam die schoff die sind der wolle gar nutzleich milde.
Pey den dingen alzumal macht du wol erchennen das allen
chunst alhie auff erden damit die höchste maistrinn in allen
dingen nicht anders ist denn arbait die mit fleisse geschiecht
damit man mug aus freyem müt gegeben vnd mug auch sölich
tail machen damit man wol tün volfüeret dem edeln lauffe
dem volig ich nach vnd tail mein liebste ynnichait das ist
mein markch vnd auch mein safft den andern miltleichen mit
gar in freyem müte So das die vnfrey spynn erhörte vo de
gewissen lerär der freymüttigen milte des schampt sy sich vn
floch damit von dannen

Das xix capitel / Jm freymuetiger gibt an alle wider gab vmb sunst
milder